



Ethnographisches Datenarchiv/UB Wien



universität
wien

Universitätsbibliothek

Wee

Interview mit Alejandro Tsakimp

Entrevista con Alejandro Tsakimp

Interviewer/Entrevistador: Elke Mader

Datum/Fecha: 20.8.1990

Sprache/Lengua: Deutsch/Alemán

Signatur/Código de referencia: EM01_CC1990_11

PHAIDRA Persistent Identifier: <https://phaidra.univie.ac.at/o:957555>

BAND 90/6/B ALEJANDRO 20.8.90

WEE

(Vgl. Wee: S. Pellizzaro, M.SH. Vol. 4

Wee: Arutam, S. Pellizzaro, pp 157-162

We: Mitos Shuar, M.V. Rueda, pp 99-103, 2 Versionen

We: Mitos y Leyendas Shuar, D. Barruego, pp 78-79

El Origen de la Sal: Duik Muun, Bd.II, pp 109-117)

A.: Es gibt noch die Geschichte von Wee.

Wee, die Geschichte von Wee, wee aujmitsatajai.

Shuar...

Wee war sehr mächtig bei seinen Heilungen von Ausschlägen, Mädchen oder Buben die viel Pickel hatten oder Sandflöhe -aju heißt das, das gab es hier viel in unserer Gegend, und dieser Wee, nur mit seinem Urin, er urinierte und desinfizierte so und heilt es, und machte das sich ein hübsches Mädchen entwickelte. Also, wenn sie sahen daß sie schon sehr hübsch war, das sie schon gesund war, da hielten sie sie vor ihm zurück (le mesquinaban) und gaben sie einem Anderen. Und Wee war auch nicht traurig darüber, sondern fröhlich. Sie gaben ihm auch eine andere, genauso, und das dritte oder vierte Mal, nach langer Zeit, da mußte Wee sich schließlich ärgern. Sehr gut. "Mich werden sie jetzt nie mehr benützen, hier in dieser Siedlung. Ich werde wegziehen." Und vorher wußten die Shuar nicht was die Flüsse sind, die Namen der Flüsse die wir jetzt kennen, welcher Fluß welcher ist in meinem Land, also im Oriente Amazonico in Lateinamerika. Also, da begann er die Flüsse zu benennen, die Bäche. Es heißt er sang:

Tuíнки, tuínki, pusa,

tuínki, tuínki, huantatata,

pangia, pangia,

pangia, pangia,

tuínki, tuínki, pujutata,

pangia, pangia

Das heißt es machte er, diese Beschwörung sang er und er machte einen gewaltigen Lärm sodaß sich die Erde bewegte. Also, dannach erschraken die Leute, sie begannen sich zu fürchten. Und er setzte seinen Gesang fort:

Kurikri yambash pusta,

Mankuisampásh pundata,
pangia, pangia,
pangia, pangia,
Kurikri yamapsh puntata,
Sumatsampásh puntata,
pangia, pangia,
pangia, pangia

Und bei jedem dieser (Namen?) gab es denselben entsetzlichen Lärm, und die Leute begannen zu weinen, die Welt wird kaputt gehen. Also danach:

Mayíkuinpásh púndata,
kinguimiashi pundata,
pangia, pangia,
pangia, pangia,
najeimpaimia pundata
muching miashi pundata
kuriri rinmash pundata

So gewann er alle zu nennen, er nannte schließlich sämtliche Flüsse, Santiago mash pujunta, heißt es, alle, alle Flüsse die es gibt, und zum Schluß heißt es, blieben auch die zwei Flüsse nicht übrig, zwei Flüsse wo es heute die Salzminen gibt.

Maria: Er aß Salz!

A.:

Mangusambash pundata,
pangia, pangia,
pangia, pangia,
mayeikuinmash pundata,
pangia, pangia
pangia, pangia

Und auf einmal, rummm, heißt es, ging er mit allem, alles, alles was es gab, alles nahm er mit, zum Schluß die Frau. Er ging weg. Also da verwandelte er sich in die Salzminen, in Mayek und Mangusas, daher kommt die Geschichte der Salzminen. Sie machten sich über Salz, Wee, lustig, daher, durch so viele Witze, so verwandelte er sich, er ging und verließ uns.

Das war hier in unserer Gegend, seit vielen Jahren und Jahrhunderten gab es hier die Mine, aber es war eine Person. Heute ist der Wee unter der Erde, er erscheint nicht mehr, aber es heißt es gibt sie dort, in Mangusas singen die Hähne um Mitternacht unter der Erde wenn sie das Salz abbauen und kochen, und ebenso in Mayé, die Hunde bellen im Inneren der Erde. Das ist die Geschichte von Wee.

F.: Macht er immer noch Erdbeben?

A.: Ja, wenn sich (die Erde) bewegt, sagt man er ist es.

ETSA UND IWIA

Vgl.: Etsa und Iwia: S. Pellizzaro, M.SH., Vol. 6

Iwia y Etsa: D.Barrueco, M.Y L. SH., pp 36-40